



Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation zwischen Guyana und Venezuela

NEW YORK, 15. April 2024 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis über die mögliche Eskalation der Spannungen zwischen Venezuela und Guyana. Sie forderten die Parteien mit Nachdruck auf, größtmögliche Zurückhaltung zu üben, und erinnerten sie an ihre Verpflichtung, die am 1. Dezember 2023 vom Internationalen Gerichtshofs erlassene Verfügung vorläufiger Maßnahmen zu befolgen.

Der Rat unterstrich außerdem, wie wichtig es ist, den Frieden und die Sicherheit in der Region zu wahren und sicherzustellen, dass die Region Lateinamerika und Karibik eine Friedenszone bleibt. In diesem Zusammenhang würdigte er die regionalen Bemühungen, die zum Abschluss der Erklärung von Argyle vom 14. Dezember 2023 über Frieden und Dialog führten, in der Guyana und Venezuela unter anderem vereinbarten, alle Kontroversen zwischen den beiden Staaten im Einklang mit dem Völkerrecht, einschließlich des Genfer Abkommens von 1966, beizulegen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die Parteien nachdrücklich auf, ihre Differenzen mit friedlichen Mitteln beizulegen und ihre Verpflichtungen nach dem Völkerrecht und der Charta der Vereinten Nationen einzuhalten. Sie betonten außerdem, wie wichtig es ist, dass regionale Akteure beim Abbau der Spannungen eine Vermittlerrolle spielen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, wie wichtig es ist, die Grundsätze der Achtung der Souveränität und territorialen Unversehrtheit ebenso einzuhalten wie das in Artikel 2 Absatz 4 der Charta der Vereinten Nationen verankerte und für alle Parteien geltende Verbot der gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichteten Androhung oder Anwendung von Gewalt.

24-06919 (G)

